

Hinweise zur schriftlichen Ausarbeitung der Präsentationsprüfung im Abitur

- ↳ Es sind ca. fünf Seiten (Schriftgröße 11, 1,5-zeiliges Format, Blocksatz, Standardschriftarten wie z.B. Cambria, Verdana, Arial, Calibri, Times New Roman, 4cm rechter Rand, 2cm linker Rand) abzugeben.
- ↳ Die Seiten sollten nur zusammengeheftet, nicht gebunden werden.
- ↳ Der Abgabetermin liegt ca. zwei Wochen vor der Prüfung (siehe Abiturplan), ist einzuhalten und die schriftliche Ausarbeitung pünktlich im Sekretariat abzugeben. Es gibt einen Eingangsstempel. Zum selben Termin muss sie auch auf den Schulserver hochgeladen werden. Eine verspätete Abgabe führt zu Abzügen in der Benotung.
- ↳ Die fertige Präsentation muss zusätzlich am Prüfungstag vom eigenen USB-Stick auf einen Schulcomputer kopiert werden. Der hierfür vorgesehene Raum wird per Aushang bekanntgegeben.
- ↳ Jeder Prüfling gibt ein Exemplar ab – auch bei Gruppenprüfungen.
- ↳ Ungefähre Strukturierung der fünf Seiten:

1. Teil: Deckblatt

- ✓ Name
- ✓ „Schriftliche Ausarbeitung zur Präsentationsprüfung als 5. Prüfungskomponente“
- ✓ Thema/Problemstellung
- ✓ Referenz- und Bezugsfach, betreuende(r) Lehrer(in),
- ✓ Abgabedatum
- ✓ Schule

2. Teil: Darstellung und Reflexion des Arbeitsprozesses

- ✓ Prozess der Themenfindung, eigener Bezug zum Thema

„Wie bin ich/sind wir zu einem Untersuchungsgegenstand und schlussendlich zu einem Thema gekommen, das problemorientiert ist, ein differenziertes Urteil verlangt, ggf. aktuelle Bezüge erstellt, eine persönliche, eigenständige Herangehensweise zeigt?“

- ✓ Abgrenzung bzw. Begründung der Themenwahl auch im Hinblick auf das Bezugsfach

„Inwiefern ist das Thema allgemein/fachlich relevant?“

„Welche Ziele verfolge(n) ich/wir mit der Untersuchung des Themas?“

„Welcher fachübergreifende Ansatz (inhaltlicher bzw. methodischer Art) bietet sich aus dem thematischen Hintergrund heraus an?“

- ✓ ggf. Erläuterungen zum Prozess der Gruppenfindung und Aufteilung/Strukturierung der Inhalte
- ✓ Stolpersteine und deren Bewältigung, aufgetretene Probleme, Umwege, Änderungen während der Arbeit an der Präsentation, eigener Erkenntnisgewinn (auch im Hinblick auf Arbeitsweisen), Ausblick

„Würde ich/würden wir bei der nächsten Ausarbeitung eines Themas meine/unsere Planung anders gestalten? Wenn ja, mit welchen Konsequenzen?“

„Wie bin ich/sind wir ggf. mit Widerständen bzw. Problemen umgegangen?“

„Welche Ansätze und Inhalte wurden während des Arbeitsprozesses eventuell verworfen?“

„Was sind für Sie die besonderen Erkenntnisse, die Sie bei der Erarbeitung des Themas gewonnen haben?“

„Welche weiterführenden Fragen haben sich im Verlaufe der Erarbeitung ergeben?“

„Was wäre eine sinnvolle Fortführung der Fragestellung?“

- ✓ Tragfähigkeit der eigenen planerischen Schritte
- ✓ Begründung der Medienwahl

3. Teil: Einbettung des Präsentationsthemas in einen größeren fachlichen Zusammenhang und Darstellung von notwendigem Hintergrundwissen

- ✓ In diesem Teil soll notwendiges Hintergrundwissen prägnant dargestellt werden. Dieses spezielle Hintergrundwissen fungiert als eine Art „Brücke“ zwischen dem allgemeinen Fachwissen aus dem Unterricht, welches die Zuhörer(innen) ohnehin besitzen und auch vom Prüfling als selbstverständlich erwartet wird, und der fachspezifischen Argumentation der Präsentation. Es bildet also das spezielle Fachwissen, das als Fundament für das Verstehen der Präsentation notwendig ist, aber bei den Zuhörer(innen) nicht als selbstverständlich vorausgesetzt werden kann. Somit gehört an diese Stelle Wissen, das ich mir als Zuhörer(in) auch allein anlesen kann, weil es keine Eigenleistung des Prüflings darstellt. Die Diskussion der Themenstellung ist hingegen die große selbstständige Leistung des Prüflings und kann von den Zuhörer(innen) nur innerhalb der Präsentation nachvollzogen werden.

Durch diese Aufteilung soll vor allem verhindert werden, dass während der Präsentation wertvolle Zeit, die eigentlich für eine tiefgehende Erörterung und Diskussion der Themenstellung genutzt

werden muss, für eine Aufzählung von Definitionen oder die reine Reproduktion von Basiswissen verlorengelassen. Der Hauptteil der Präsentation soll nämlich von der Diskussion der Themenstellung eingenommen werden. Eine Überschneidung zwischen den Aspekten dieses Teils der schriftlichen Ausarbeitung und den Inhalten der Präsentation soll daher idealerweise sehr gering ausfallen.

„Welche grundlegenden fachlichen Informationen muss ich haben, um die Problemstellung meiner Präsentation zu verstehen und ein fundiertes Urteil fällen zu können, und welches Hintergrundwissen benötigt man als Zuhörer(in), um der Präsentation von Anfang an auch fachlich folgen zu können?“

„Welche Fachbegriffe müssen schon zu Beginn allen bekannt sein, damit sie nicht während der Präsentation zeitraubend erklärt werden müssen?“

„In welchem fachlich-wissenschaftlichen Zusammenhang lässt sich mein/unser Thema bzw. meine/unsere Fragestellung einordnen?“

4. Teil: Gliederung der Präsentation mit ungefähren Zeitangaben

- ✓ Tabellarische Angabe und ungefähre Dauer der verschiedenen Abschnitte der Präsentation (ggf. mit Unterpunkten)
- ✓ ggf. kurze Kommentare zum gewählten Ablauf und zu Überleitungen zwischen den einzelnen Abschnitten („roter Faden“)
- ✓ bei Gruppenprüfungen: Kenntlich machen, wer welche Abschnitte präsentiert

Sollte sich der geplante Ablauf zwischen der Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung und der Präsentationsprüfung ändern, bringen Sie bitte zwei aktuelle Exemplare mit zur Prüfung. Die Änderungen sollten in der Prüfung auch begründet werden.

5. Teil: Quellenverzeichnis

- ✓ Angabe sämtlicher verwendeter Literatur und anderer Materialien (Bücher, Aufsätze, Artikel, Internetquellen, Filme, Grafiken, Abbildungen, Schemata, Datensätze, Tabellen, eigene Untersuchungsergebnisse, sonstige Materialien)
- ✓ Reflexion über die Qualität und Aussagekraft ausgesuchter Quellen

„Welche fachspezifischen Quellen und Materialien (des Referenz- und des Bezugsfaches) waren bei der Erarbeitung der Präsentation besonders funktional/hilfreich/aussagekräftig oder aber missverständlich, sich widersprechend.“

- ✓ Darstellung der Quellenlage (z.B. Verfügbarkeit, Vorhandensein)
- ✓ Selbstständigkeitserklärung mit Datum und Unterschrift:

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen meiner Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinne nach anderen Werken und Quellen, einschließlich Quellen aus dem Internet, entnommen sind, habe ich in jedem Fall unter Angabe der Quelle deutlich als Entlehnung kenntlich gemacht. Dasselbe gilt sinngemäß für Tabellen, Karten und Abbildungen.

Sollte sich das Quellenverzeichnis zwischen der Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung und der Präsentationsprüfung ändern, bringen Sie bitte zwei aktuelle Exemplare mit zur Prüfung.

Stand: 23. Dezember 2018